

Abstrakte Wandmalerei an der Allee

Jugendliche der Realschule haben die Außenfassade des Freibades im Stil der Kunst eines südafrikanischen Stammes gestaltet. Der Heimatverein hat eine Bank gestiftet

Von Petra Kefßler

Voerde. Ein echter Hingucker empfängt seit kurzem die Besucher des Freibades im Eingangsbereich. Jugendliche der Klasse 10a der Realschule haben unter der Anleitung ihres Kunstlehrers Gottfried Thoma an der Außenwand des Badgebäudes an der Allee ganze Arbeit geleistet. Auf der ehemals weißen Fassade finden sich nun bunte geometrische Formen. Im optischen Mittelpunkt ist der Grundriss des Schwimmbades als blau gestaltete Fläche zu sehen, wie Thoma erklärt. „Die Formen und Farben der anderen Flächen sollen Lebensfreude erwecken, Fantasie anregen und neugierig machen.“

Die Idee für die abstrakte Gestaltung brachte der Kunstlehrer von einem Besuch in Südafrika mit. „Die Realschule Voerde pflegt über Monika Petermann eine Patenschaft mit St. Josef in Sizanani. Dort waren zahlreiche Wände und Gebäude mit großflächigen Maleisen verziert“, erklärt er. Die Frauen des Ndebele-Stammes hätten diese „lebendige“ Kunst mit „ihrer Farben- und Formenpracht und einfachen abstrakten Mustern seit Generationen hervorgebracht“.

Viel Freude an der Arbeit

Das habe ihn inspiriert, berichtet Gottfried Thoma. Also nahm sich der Pädagoge vor, diese Kunstform zu Hause umzusetzen. „Da kam die Wand wie gerufen“, sagt er mit einem Schmunzeln. Die Fassade, die er mit den Schülern gestaltete, sei eine „Hommage“ an die Malerei der Ndebele. Zudem freut es den

„Ich habe 1959 im Freibad schwimmen gelernt.“

Heinz Boß, erster Vorsitzender des Heimatvereins Voerde



Jugendliche der Klasse 10a an der Realschule gestalteten mit ihrem Kunstlehrer Gottfried Thoma die Außenwand am Gebäude des Freibades.

FOTO: PRIVAT

Kunstlehrer, dass er als ehemaliger Schüler der Realschule, der das Voerder Freibad besucht hat, einen Beitrag für die Einrichtung leisten können. Eine Woche hätten die Schülerinnen und ein Schüler mit ihm die Wand vormittags ausgemessen, diese abgeklebt und bemalt. Dabei bekamen die Kreativen Tipps von einem Malermeister: die „Arbeit mit der Schlagschnur, um gerade Linien zu gestalten, oder die Kunst des richtigen Abklebens“, erklärt Thoma. „Das Ergebnis zeigt, dass das gelungen ist.“ Und bei der Gestaltung der Außenwand haben die Künstler nicht nur etwas dazu gelernt, „viel Freude an der Arbeit“ hatten sie auch.

Der Förderverein Voerder Bäder kann sich nun nicht nur über einen bunten Hingucker an der Badfassade freuen. Im Eingangsbereich ist in dieser Woche auch die Sitzbank installiert worden, die der Heimatverein Voerde gestiftet hat. Dessen erster Vorsitzender Heinz Boß ließ sich nicht lange bitten, als Prof. Dr. Günther Jacobi, erster Vorsitzender des Fördervereins, an ihn mit



Der Heimatverein um den ersten Vorsitzenden hat eine Bank für den Eingangsbereich des Freibades gestiftet – zur Freude des Fördervereins.

FOTO: HEIKO KEMPKEN

dem Wunsch um Unterstützung heran trat. Heinz Boß hat, wie er erzählt, eine „enge Verbindung“ zum Freibad in Voerde. Dort lernte er 1959 Schwimmen. Und 2009, als das Freibad sein 50-jähriges hatte, hielt der erste Vorsitzende des Heimatvereins die Festrede.

In wenigen Tagen wird das idyllisch gelegene Freibadgelände wieder zum Veranstaltungsort: Harald

Eickmeier, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Götterswickerhamm, hält dort am Sonntag einen Gottesdienst mit Taufe. Beginn ist um 10 Uhr. Zuvor richtet der Förderverein ab 8 Uhr ein Frühstück für die Frühschwimmer aus. Bereits am Samstag vorher treffen sich die Mitglieder des Fördervereins zu einem internen Sommerfest auf der Freibadfläche.